



Absolventenumfrage 2011

Prof. Dr. Werner Smolny
Dipl.-Kfm. Philipp Buss
Cand. B.Sc. WiWi Michael Elbert

Kontakt:

Helmholtzstr. 20, 89081 Ulm

Tel. 0731 50-24260

Fax 0731 50-24262

Werner.Smolny@uni-ulm.de

<http://www.uni-ulm.de/mawi/wirtschaftspolitik>

1 Einführung

Das Institut für Wirtschaftspolitik an der Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften der Universität Ulm hat im April und Mai 2011 bei den Absolventen der Studiengänge Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsmathematik und Mathematik eine Umfrage durchgeführt. Die Umfrage erfolgte im Auftrag und mit Unterstützung der Studienkommissionen Wirtschaftswissenschaften und Mathematik/Wirtschaftsmathematik. In die Befragung einbezogen wurden Absolventen des Studienjahres 2009/2010. Es ist mittlerweile die achte Absolventenumfrage; die Umfrage wird auch weiterhin regelmäßig im Frühjahr jeden Jahres für das jeweils vorangegangene Studienjahr durchgeführt.

In diesem Jahr konnten neben den Absolventen der Diplom- und Masterstudiengänge auch zum ersten Mal einige Bachelorabsolventen befragt werden. Hierbei handelt es sich um die ersten Absolventen ihres Jahrgangs, die ihr Studium innerhalb von sechs bzw. sieben (Mathematik/Wirtschaftsmathematik) Semestern abgeschlossen haben. Da es sich noch um eine recht geringe Anzahl an Absolventen handelt, beziehen sich die Auswertungen in diesem Jahr noch auf die Diplom- und Masterstudiengänge. Die Ergebnisse der Befragung deuten jedoch bereits an, dass ein großer Teil der Bachelor-Absolventen nach Abschluss ihres ersten Studiums ein Master-Studium, meist an der Universität Ulm, aufgenommen hat.

Die Umfrage umfasst die Bereiche Studienschwerpunkte und -erfolg, Arbeitsmarkterfahrung und allgemeine Einschätzungen des Studiums. Ein erstes Ziel ist die Einschätzung der Chancen unserer Absolventen auf dem Arbeitsmarkt. Ebenso wichtig erscheint uns die Information über die Bereiche, in denen unsere Absolventen den Einstieg in den Arbeitsmarkt finden. Schließlich sollen uns die Rückmeldungen der Absolventen helfen, unsere Studiengänge (noch) besser auszurichten.

Die Umfrage 2011 umfasst das Wintersemester 2009/2010 und das Sommersemester 2010. Von den Diplomabsolventen wurden 72 Wirtschaftswissenschaftler und 76 Wirtschaftsmathematiker und Mathematiker angeschrieben sowie ein Absolvent des Masterstudiengangs Finance. Die Adressen der Absolventen wurden vom Studiensekretariat bezogen. Fast alle Anschreiben konnten zugestellt werden. Von den Wirtschaftswissenschaftlern wurden 21 Fragebögen meist vollständig ausgefüllt zurückgesendet, bei den Wirtschaftsmathematikern, Mathematikern und Absolventen des Master of Finance waren es 27. Die Rücklaufquote lag damit insgesamt bei etwa einem Drittel. Bei den Bachelorabsolventen wurden 9 Wirtschaftswissenschaftler sowie 31 Wirtschaftsmathematiker und Mathematiker angeschrieben. Hier lag die Rücklaufquote ebenfalls bei etwa einem Drittel (4 bzw. 9 Fragebögen).

Umfrage 2011

Studiengang	Absolventen	Rücklauf
Wirtschaftswissenschaften (Diplom), Wirtschaftsmathematik (Diplom), Mathematik (Diplom), Master of Finance	72 78	21 27
Wirtschaftswissenschaften (Bachelor) Wirtschaftsmathematik, Mathematik (Bachelor)	9 31	4 9
Insgesamt	190	61

Studienjahr 2009/2010, 1. Oktober 2009 – 30. September 2010

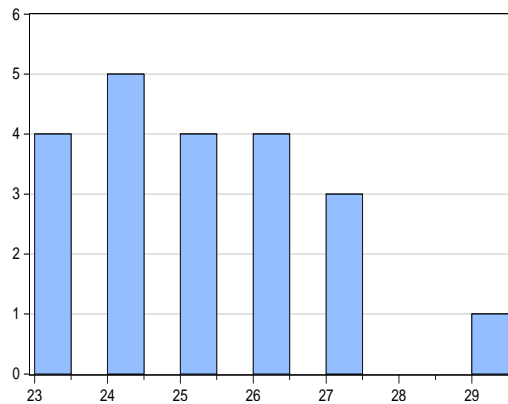
Bei den Auswertungen ist zu berücksichtigen, dass sich der Zeitpunkt der Beendigung des Studiums bei den einzelnen Absolventen um bis zu zwölf Monate unterscheiden kann. Es soll auch darauf hingewiesen werden, dass die Befragung eine Verzerrung aufweisen kann; es ist damit zu rechnen, dass Absolventen, die bisher keinen Arbeitsplatz gefunden haben, eine niedrigere Teilnahmewahrscheinlichkeit aufweisen.

2 Studiengang Wirtschaftswissenschaften

Die Umfrage 2011 umfasst im Wesentlichen den siebten Jahrgang der Absolventen des im Wintersemester 1999/2000 eingeführten Studiengangs; sie liefert mittlerweile recht verlässliche Informationen über den Erfolg unserer Absolventen auf dem Arbeitsmarkt. Grundlegende Angaben aus dem Fragebogen sind Alter beim Studienabschluss, Geschlecht und Fachsemesterzahl. Unsere Absolventen sind im Durchschnitt etwa 25 Jahre alt, die jüngsten Absolventen sind 23 und der Älteste ist 29 Jahre alt. Die 4 Bachelor-Absolventen sind im Durchschnitt deutlich jünger, sie waren zum Zeitpunkt ihres Abschlusses 22 oder 23 Jahre alt. Etwas mehr als die Hälfte der Teilnehmer ist weiblich. Das beobachtete Maximum der Studiendauer liegt bei den Diplomabsolventen bei 15 Semestern, die Zahlen zeigen aber, dass die meisten Studierenden ihr Studium nach 9 bzw. 10 Semestern abschließen (Median: 9, Mittelwert: 9,5).

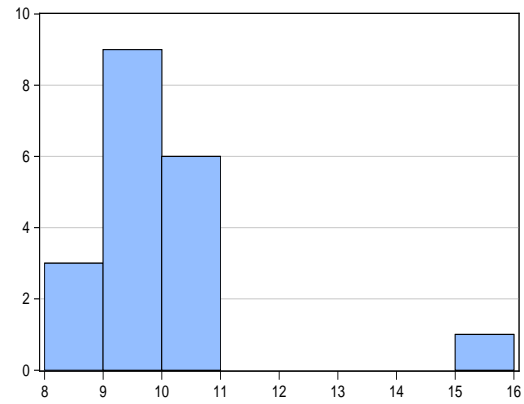
Es lassen sich auch Aussagen bezüglich der Auswahl der Studienschwerpunkte treffen. Etwa 40 Prozent der Absolventen haben sich in Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung vertieft. Internationale Wirtschaft und Finanz- und Versicherungswirtschaft wurden von jeweils einem Viertel der Absolventen gewählt. Ein Absolvent hat als Schwerpunktfach Informatik angegeben. Über 80 Prozent der Studierenden haben eines der gewählten Schwerpunktfächer auch bei der Wahl des Themas für die Diplomarbeit fortgeführt, 4 Studierende haben bei dieser weiteren Vertiefungsmöglichkeit einen zusätzlichen Schwerpunkt gesetzt.

Altersverteilung



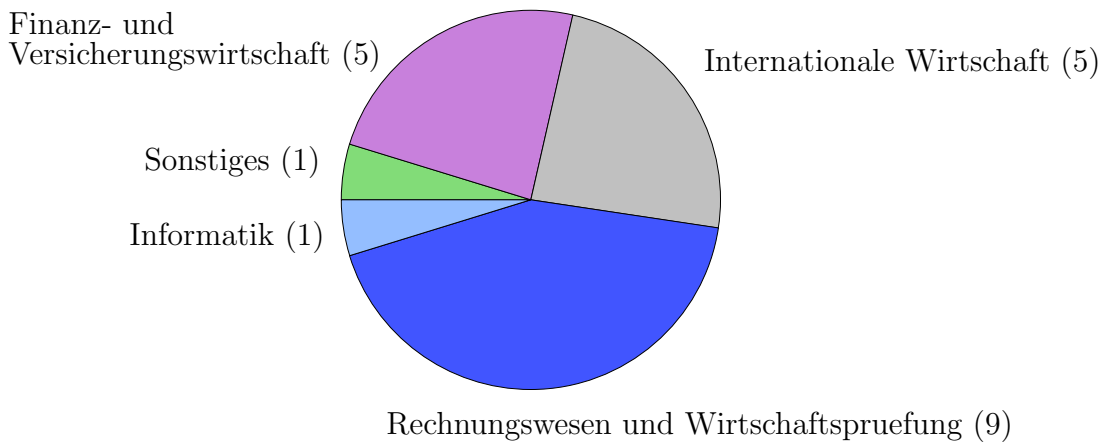
in Jahren

Studiendauer



Fachsemester

Schwerpunktfächer



Studienschwerpunkte

Fach	Schwerpunkt- fach	Thema der Diplomarbeit
Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung	9	7
Internationale Wirtschaft	5	3
Finanz- und Versicherungswirtschaft	5	5
Informatik	1	1
Marketing	–	2
Controlling	–	1
Sonstiges	1	2

Im Vergleich zur letzten Umfrage ist der Anteil der Absolventen, die vor Beginn des Studiums bereits eine Berufsausbildung abgeschlossen haben, beinahe unverändert (Erhöhung von 1 auf 2); die Zahl der Absolventen mit einem längeren Auslandsaufenthalt ist gesunken (von 13 auf 7).

Die Resonanz unserer Absolventen auf dem Arbeitsmarkt fällt etwas weniger positiv aus als im Vorjahr. So haben nur 3 Absolventen praktisch sofort (innerhalb einer Woche) eine Arbeitsstelle angetreten. Weitere 5 haben innerhalb von 3 Monaten nach Beendigung ihres Studiums eine Stelle angetreten. Insgesamt hatten jedoch alle an der Umfrage teilnehmende Absolventen zum Zeitpunkt der Umfrage (6 bis 18 Monate nach Abschluss des Studiums) eine Stelle gefunden, 2 Absolventen haben keine Angaben zur Suchzeit gemacht.

Positiv einzuschätzen sind die Einstiegsgehälter, die unsere Absolventen erzielen. Sie sind gegenüber dem Vorjahr im Mittel gestiegen. So liegt das Bruttoeinstiegsgehalt der Vollzeitbeschäftigten (mindestens 35 Stunden Wochenarbeitszeit) im Mittel bei etwa 41 500 Euro im Jahr. Die Höhe der einzelnen Gehälter ist dabei recht breit gestreut und reicht von 26 000 Euro bis zu 66 000 Euro. Ähnlich breit gestreut ist auch die wöchentliche Arbeitszeit. Sie reicht bei den Vollzeitbeschäftigten von 38 Stunden bis 50 Stunden pro Woche. Aus den vorliegenden Daten ergibt sich eine durchschnittliche Arbeitszeit von ca. 41,5 Stunden.

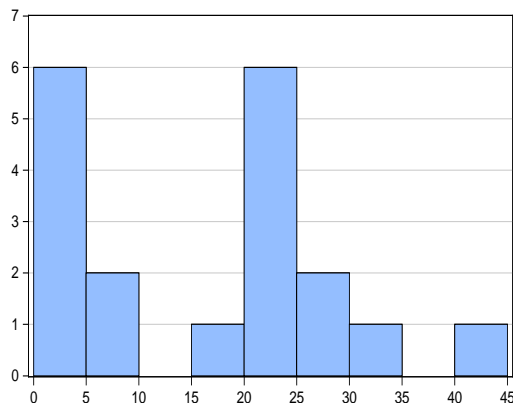
Für diese positive Positionierung der Absolventen im Berufsleben wurden im Durchschnitt 27 (Median: 6,5) Bewerbungen geschrieben, auf die dann durchschnittlich 4,2 (Median: 3,0) Bewerbungsgespräche und 1,6 (Median: 2,0) Stellenangebote folgten. Im Vergleich zum Vorjahr waren damit mehr Bewerbungen nötig, die zu mehr Einladungen zu Vorstellungsgesprächen bei einer etwa gleich bleibenden Anzahl von Stellenangeboten führten. Bei der durchschnittlichen Anzahl der Bewerbungsschreiben ist jedoch zu beachten, dass ein Absolvent insgesamt 200 Bewerbungen versendet hat. Das am häufigsten genannte einstellungsrelevante Kriterium in Bewerbungsgesprächen aus Sicht der Absolventen ist das persönliche Auftreten. Als wichtig eingeschätzt wurden auch das Schwerpunktfach, Praxiserfahrung, die Diplomnote und das Thema der Diplomarbeit.

In über der Hälfte der Fälle (12 von 20) wurde der Kontakt zum zukünftigen Arbeitgeber durch eine Stellenanzeige bzw. durch ein Praktikum hergestellt. Mehrfach zur Einstellung geführt haben auch Initiativbewerbungen und persönliche Beziehungen (3 bzw. 2 von 20). Insgesamt erfolgten die Kontakte zum Arbeitgeber in etwa 30 Prozent der Fälle über studiennahe Wege (z.B. Praktika, Vermittlung durch den Lehrstuhl oder Diplomarbeit) und in etwa zwei Drittel der Fälle durch allgemeine Suchstrategien (z.B. Stellenanzeige, Initiativbewerbung und persönliche Beziehungen).

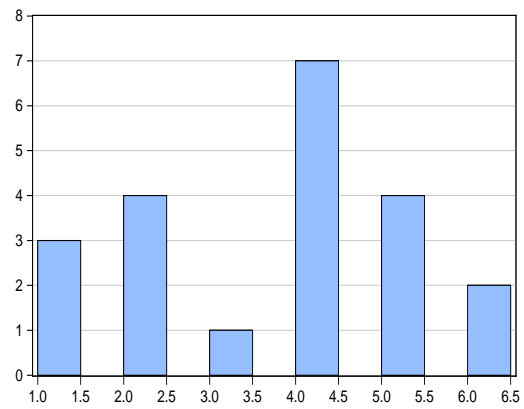
Insgesamt ziehen die Absolventen bezüglich ihres Studiums eine sehr positive Bilanz. Alle Absolventen geben an, dass ihnen ihr Studium Spaß gemacht hat. Nur fünf schränken ihr Urteil auf "teilweise" ein. Das Studium wird auch von

Zeitspanne bis zum Antritt des ersten Arbeitsplatzes

Wochen	0 – 1	2 – 6	7 – 12	13 – 26	26 – 40	sonstiges
Klasse	1	2	3	4	5	6
Anzahl	3	4	1	7	4	2

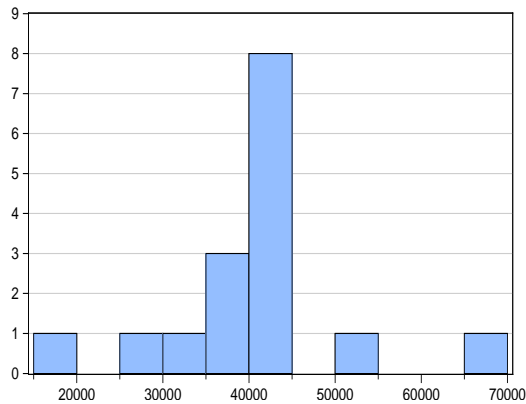


in Wochen



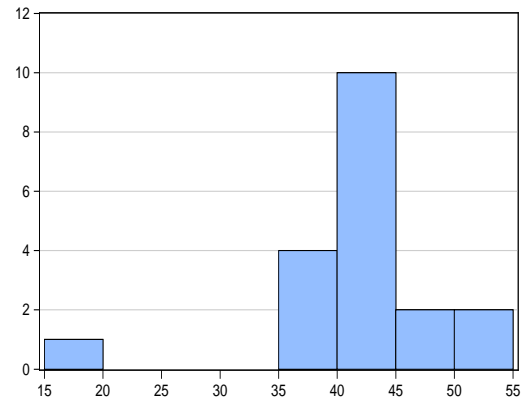
Klasse (1 - 6)

Jährliche Bruttoeinstiegsgehälter



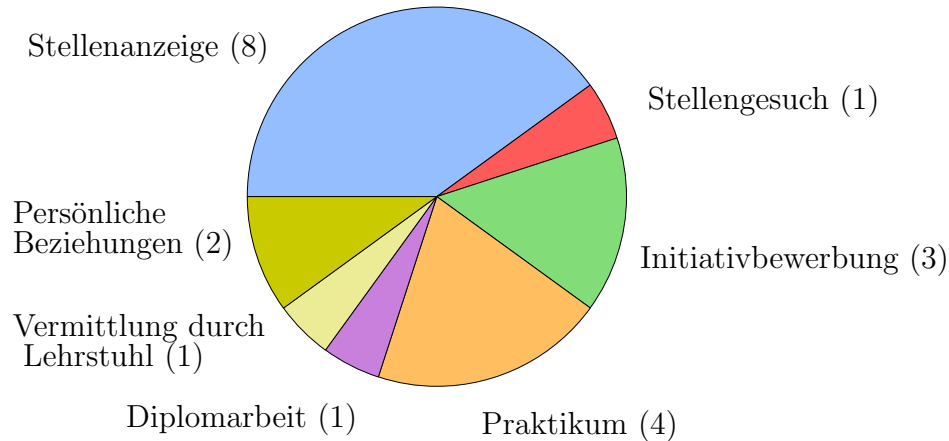
in Euro

Wochenarbeitszeit



in Stunden

Kontaktaufnahme zum Arbeitgeber



über 80 Prozent der Absolventen als nützlich bzw. als äußerst nützlich für die derzeitige berufliche Tätigkeit angesehen. Die derzeitige allgemeine Arbeitsmarktlage wird von den meisten Absolventen im Nachgang der Finanzkrise als gut beschrieben. 20 Absolventen schätzen die Arbeitsmarktchancen als sehr gut oder gut ein, während lediglich ein Absolvent nur mäßige Chancen sieht; keiner der Absolventen benennt die Jobaussichten als schlecht. Daher ist nachvollziehbar, dass 90 Prozent der Absolventen den Studiengang weiterempfehlen würden.

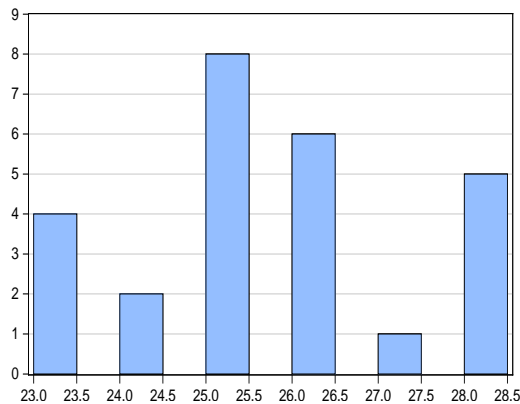
Auch hinsichtlich des Absolventenverbleibs können im Rahmen der Befragung Aussagen getroffen werden. Die Absolventen verblieben zu einem großen Teil (15 von 19) in Süddeutschland (Baden-Württemberg (8) und Bayern (7)). Die meisten fanden ihren ersten Arbeitsplatz in einem großen Unternehmen (10 in einem Betrieb mit mehr als 1000 Angestellten, 4 in einem Betrieb mit 101 bis 1000 Mitarbeitern, sowie 1 in einem Betrieb mit bis zu 100 Mitarbeitern). Eine Ausrichtung auf bestimmte Branchen lässt sich nicht explizit feststellen. Die meisten Nennungen erfolgten für die Bereiche Wirtschaftsprüfung (6), Unternehmensberatung (2) und Dienstleistungsgewerbe (2).

Am Abschluss des Fragebogens wurden die Absolventen gebeten, Empfehlungen für Studierende und die Ausgestaltung des Studiums in Ulm abzugeben. Den Studierenden wird insbesondere empfohlen, während des Studiums möglichst viele Praktika zu absolvieren. Eine zweite häufig genannte Empfehlung zielt auf Auslandserfahrungen ab. Die Verbesserungsvorschläge für die Ausgestaltung des Studiums sind vielschichtig. Mehrfach wurde ein praxisnähere Ausgestaltung des Lehrangebots empfohlen. Des Weiteren wurde auch eine Erweiterung des Lehrangebots angesprochen. Bemerkenswert ist auch, dass die in den vergangenen Umfragen angemerkten Verbesserungsvorschläge hinsichtlich Auslandsaufenthalten für die Absolventen dieses Jahrgangs keine Rolle mehr spielen.

3 Studiengang Wirtschaftsmathematik

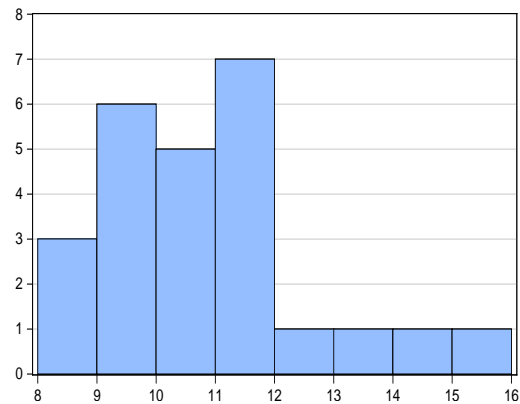
Die Studiengänge Mathematik/Wirtschaftsmathematik sind seit vielen Jahren etabliert. Da eine hinreichend große Anzahl von Absolventen (22 bzw. 26) den Fragebogen ausgefüllt zurück gesandt hat, sind aussagekräftige Ergebnisse zu erwarten. Die Rücklaufquote ist im Vergleich zum vergangenen Jahr etwa gleich. Da lediglich vier Mathematiker an der Befragung teilgenommen haben, wurden sie bei den Wirtschaftsmathematikern mitberücksichtigt. Die meisten Absolventen sind 25 oder 26 Jahre alt, wobei die Jüngsten 23 Jahre alt sind und die Ältesten 28. Der Anteil weiblicher Absolventen liegt bei über 50 Prozent. Für ihren Abschluss haben die Absolventen im Durchschnitt zehn Semester benötigt. Die Bachelor-Absolventen sind im Durchschnitt deutlich jünger. 7 von den 9 Absolventen, die den Fragebogen zurück gesandt haben, waren zum Zeitpunkt ihres Abschlusses 22 oder 23 Jahre alt.

Altersverteilung



in Jahren

Studiendauer

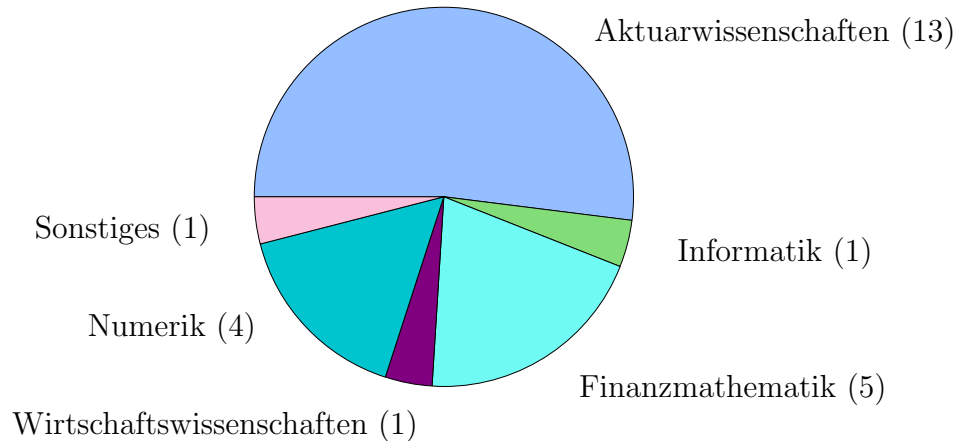


Fachsemester

Im Hauptstudium können die Wirtschaftsmathematiker ihre Vorlesungen vergleichsweise flexibel wählen. Eine eindeutige Zuordnung zu einem Schwerpunkt ist daher nicht möglich. Dennoch können auf der Basis der Angaben aus den Fragebögen Aussagen über die Ausrichtung während des Hauptstudiums getroffen werden. Bei der Beantwortung dieser Frage waren Mehrfachnennungen möglich. Die Hälfte der Absolventen (13) hat angegeben, sich im Bereich Aktuarwissenschaften vertieft zu haben. Der Anteil der Diplomarbeiten in diesem Bereich ist etwas geringer. An zweiter Stelle folgt die Ausrichtung auf Finanzmathematik (5), gefolgt von Numerik (4). Je ein Absolvent wählte als Schwerpunkt Wirtschaftswissenschaften bzw. Informatik. Hinsichtlich der weiteren Vertiefung im Rahmen der Diplomarbeit ist festzustellen, dass über 70 Prozent der Absolventen ihr Diplomarbeitsthema entsprechend ihres Studienschwerpunkts gewählt haben. Die Streuung bei den übrigen Diplomarbeitsthemen ist demgegenüber sehr breit. Drei Absolventen haben ihre Diplomarbeit im Bereich Wirtschaftswissenschaften geschrieben.

Die beiden zentralen Zusatzqualifikationen der Ulmer Wirtschaftsmathema-

Studienschwerpunkte



tiker sind Auslandsaufenthalte und Studienleistungen, die von der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) anerkannt werden. So haben 15 Absolventen während ihres Studiums DAV-Leistungen erbracht, und über die Hälfte haben mindestens ein Semester im Ausland (meist in den USA) studiert. 4 Absolventen haben vor ihrem Studium eine Berufsausbildung absolviert.

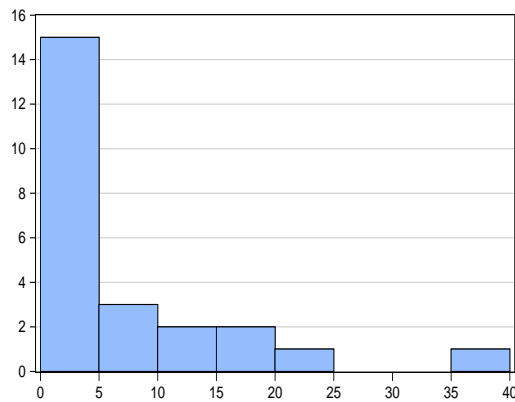
In besonderer Weise zeichnen sich die Ulmer Wirtschaftsmathematiker durch ihre schnelle und erfolgreiche Arbeitsplatzsuche aus. 7 Absolventen haben praktisch sofort (innerhalb einer Woche) nach ihrem Studienabschluss bzw. sogar vorher ihren Arbeitsplatz angetreten. Weitere 9 Absolventen haben ebenfalls ohne nennenswerte Unterbrechung innerhalb von 6 Wochen ihre Stelle angetreten. Innerhalb von 3 Monaten waren es 20, und bis zum Zeitpunkt der Umfrage waren es 24 von 26. Einer der verbleibenden Absolventen strebt eine Promotion in den USA an. Der andere hatte zum Zeitpunkt der Befragung noch keinen Arbeitsplatz gefunden. Insgesamt lag die durchschnittliche Suchzeit damit niedriger als im vorangegangenen Jahr.

Positiv einzuschätzen sind auch die Einstiegsgehälter der Absolventen, die bei den Vollzeitbeschäftigten bei etwa 44 000 Euro pro Jahr liegen. Die wöchentliche Arbeitszeit liegt zwischen 37 und 57 Stunden, der Mittelwert liegt bei knapp 41 Stunden (Median: 39 Stunden). Der erfolgreiche Einstieg der Absolventen in den Arbeitsmarkt zeigt sich auch an der relativ geringen Anzahl von Bewerbungen, die für ein Arbeitsplatzangebot notwendig waren. Der Durchschnitt liegt bei etwa 8 (Median: 2,5) Bewerbungen, auf die dann durchschnittlich 2,6 (Median: 2) Bewerbungsgespräche und 1,8 (Median: 1) Stellenangebote folgten. Diese Zahlen entsprechen in etwa denen aus dem Vorjahr.

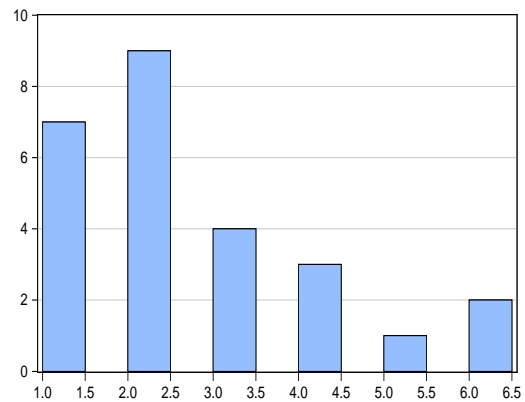
Das deutlich am häufigsten genannte einstellungsrelevante Kriterium in Bewerbungsgesprächen aus Sicht der Absolventen war das persönliche Auftreten. Als wichtig eingeschätzt wurden auch das Schwerpunktfach, die Diplomnote, die DAV Prüfungen und das Thema der Diplomarbeit. Wie schon in den vergangenen Jahren erfolgte die Kontaktaufnahme mit dem späteren Arbeitgeber auf unterschiedlichen Wegen. Ein häufig genannter allgemeiner Weg der Kontaktaufnahme sind Initiativbewerbungen, die in 4 Fällen zum ersten Arbeitsplatz

Zeitspanne bis zum Antritt des ersten Arbeitsplatzes

Wochen	0 – 1	2 – 6	7 – 12	13 – 26	26 – 36	sonstiges
Klasse	1	2	3	4	5	6
Anzahl	7	9	4	3	1	2

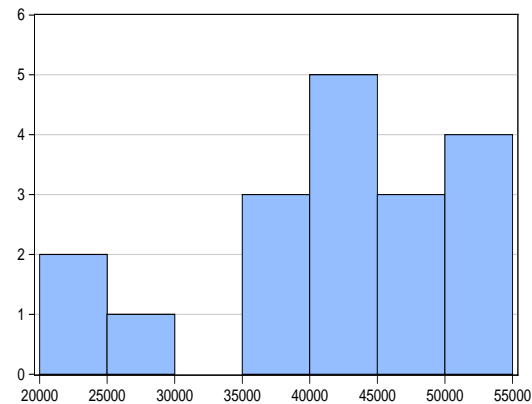


in Wochen



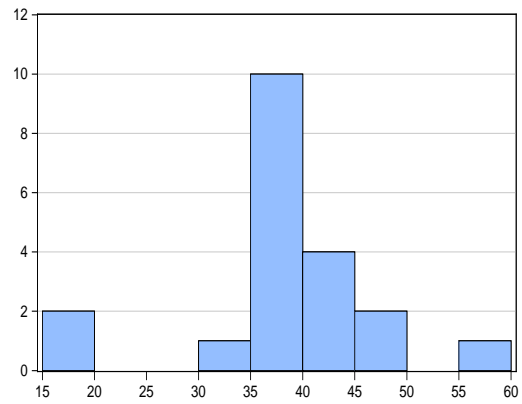
Klasse (1 - 6)

Jährliche Bruttoeinstiegsgehälter



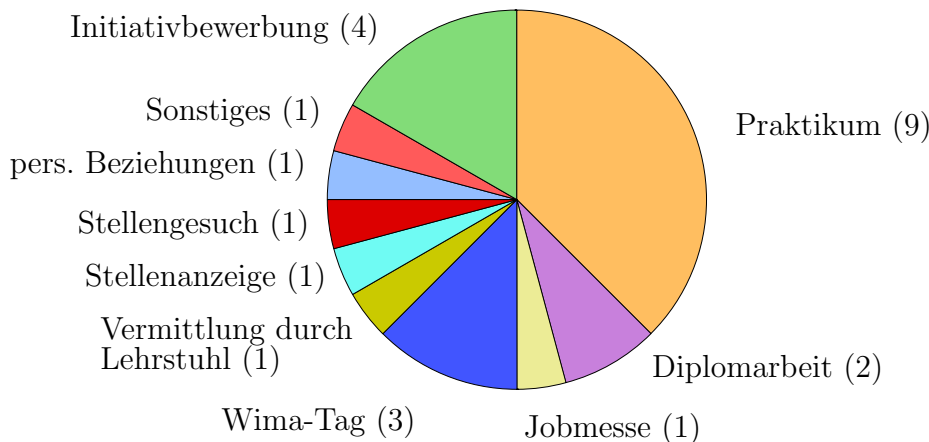
in Euro

Wochenarbeitszeit



in Stunden

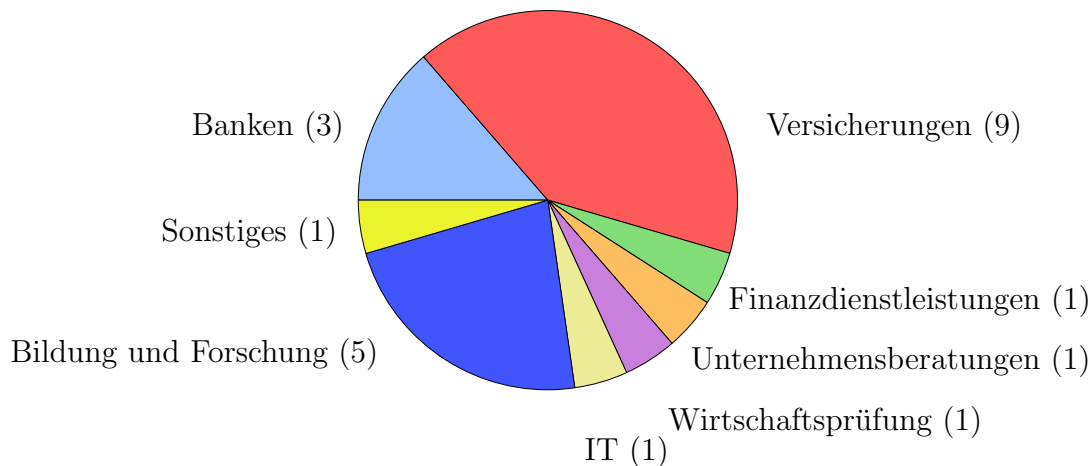
Kontaktaufnahme zum Arbeitgeber



geführt haben. Dazu kommen die wieder häufiger gewählten fakultätsspezifischen Wege wie das Praktikum (9), der WiMa-Tag (3) und die Diplomarbeit (2). Damit wurde wieder ein erheblicher Teil der Stellen direkt oder indirekt durch die Bemühungen seitens der Fakultät vermittelt.

Die Wirtschaftsmathematiker bleiben nach ihrem Studium zu mehr als 90 Prozent in Deutschland und zu mehr als 75 Prozent in Süddeutschland (Baden-Württemberg und Bayern). 9 Absolventen haben ihren ersten Arbeitsplatz in einem großen Unternehmen (mehr als 1000 Mitarbeiter) und 5 Absolventen in einem mittelgroßen Unternehmen (101 - 1000 Mitarbeiter) gefunden. 2 Absolventen arbeiten in kleinen Unternehmen (bis zu 100 Beschäftigte). Bezüglich der Branchenausrichtung lässt sich ein Schwerpunkt im Bereich der Finanzmarktinstitute (Banken, Versicherungen und Finanzdienstleistern) feststellen (insgesamt 13). Auffällig ist auch die recht große Anzahl von Promotionsstellen (6).

Branche des Arbeitgebers



Generell äußern sich die Absolventen sehr positiv über ihr Studium und den Studiengang. Fast alle geben an, dass ihr Studium für ihre berufliche Tätigkeit nützlich ist. 60 Prozent gehen sogar davon aus, dass die Kenntnisse aus ihrem Studium für ihre derzeitige Tätigkeit äußerst nützlich sind. Darüber hinaus hat das Studium der überwiegenden Mehrheit Spaß gemacht. Auch die Arbeitsmarktchancen werden von fast allen Absolventen als sehr gut bis gut eingeschätzt; nur 1 Absolvent schätzt die allgemeine Lage als mäßig ein. Daher ist es nachvollziehbar, dass mit einer Ausnahme alle Absolventen ihren Studiengang weiterempfehlen würden.

Am Abschluss des Fragebogens wurden die Absolventen gebeten, Empfehlungen für Studierende und die Ausgestaltung des Studiums in Ulm abzugeben. Den Studierenden wird insbesondere empfohlen, viele Praktika und Auslandsaufenthalte während der Studienzzeit zu absolvieren, mehrfach wurde auch auf die Möglichkeit des Ablegens der DAV-Prüfungen hingewiesen. Ferner weisen die Absolventen auf die insbesondere zu Beginn des Studiums hohe Arbeitsbelastung hin, durch die ein hohes Durchhaltevermögen und Fleiß nötig sind. Auch wird empfohlen, sich frühzeitig auf einen Schwerpunkt festzulegen.

Hinsichtlich der Verbesserungsvorschläge für die Ausgestaltung des Studiums gibt es einzelne spezifische Verbesserungsvorschläge, auffällig ist aber auch die allgemeine Zufriedenheit der Absolventen mit ihrem Studiengang.

4 Zusammenfassung

Die Umfrage bei den Absolventen der Studiengänge Mathematik, Wirtschaftsmathematik und Wirtschaftswissenschaften wird von uns als Erfolg angesehen; wir werden die Umfrage auch in den nächsten Jahren fortführen. Für das nächste Jahr erwarten wir insbesondere auch aussagekräftige Ergebnisse über die Erfahrungen der Absolventen unserer neuen Bachelor-Studiengänge. Die Rücklaufquote liegt in diesem Jahr wiederum bei etwa einem Drittel, eine erhebliche Anzahl der Absolventen hat auch wieder Adressen für die Kontaktaufnahme mit Arbeitgebern zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse der Umfrage helfen uns bei der Außendarstellung und der Weiterentwicklung unserer Studiengänge und unserer Fakultät.

Unsere Absolventen sind bei ihrem Abschluss im Durchschnitt etwa 25 Jahre alt, die ersten Bachelor-Absolventen sind im Durchschnitt etwa 2 bis 3 Jahre jünger. Mehr als 50 Prozent der Absolventen sind weiblich. Die durchschnittliche Studiendauer für das Diplom im Studiengang Wirtschaftswissenschaften liegt bei gut 9 Semestern, bei Mathematik und Wirtschaftsmathematik liegt die Zahl um etwa ein Semester höher.

In Bezug auf die Ausrichtung unserer Absolventen liefert die Umfrage recht interessante Ergebnisse. Bei der Wirtschaftsmathematik zeigt sich die erwartete Ausrichtung auf Finanzdienstleistungen, sowohl in den Studienschwerpunkten

(Aktuarwissenschaften und Finanzmathematik) als auch in den Arbeitsbereichen (Finanzdienstleistungen, Banken und Versicherungen). Bei den Absolventen der Wirtschaftswissenschaften lässt sich diese Schwerpunktsetzung nicht feststellen. Auffällig ist in beiden Studiengängen auch der recht hohe Anteil der Absolventen, die Promotionsstellen angetreten haben – etwa 15 Prozent der Absolventen der Wirtschaftswissenschaften, etwa 40 Prozent der Absolventen der Wirtschaftsmathematik.

In Bezug auf Zusatzqualifikationen ist im Bereich der Wirtschaftswissenschaften der Anteil der Absolventen, die ein Auslandsstudium vorzuweisen haben, etwas geringer als im Vorjahr. Bei den Absolventen der Wirtschaftsmathematik liegt der Anteil der Absolventen mit einem Auslandsstudium weiterhin bei über 50 Prozent.

Bei der Arbeitsplatzsuche schneiden die Absolventen beider Studiengänge erfolgreich ab. Mit einer Ausnahme haben alle Absolventen in der Zeitspanne zwischen dem Abschluss ihres Studiums und dem Zeitpunkt der Umfrage (d.h. nach 6 bis 18 Monaten) einen Arbeitsplatz gefunden. Erfreulich ist insbesondere der erhebliche Anteil der Absolventen, die unmittelbar (innerhalb einer oder weniger Wochen) nach ihrem Abschluss ihre erste Stelle angetreten haben. Dies dürfte auch auf die Vermittlungsbemühungen der Fakultät zurückzuführen sein; ein erheblicher Anteil der Absolventen insbesondere der Wirtschaftsmathematik hat über studiennahe Wege (Diplomarbeit, Praktikum, WiMa-Tag, Vermittlung durch den Lehrstuhl) seinen ersten Arbeitgeber gefunden.

Auch in Bezug auf die Einstiegseinkommen schneiden die Absolventen beider Studiengänge gut ab. Die durchschnittlichen jährlichen Bruttoeinstiegsgehälter liegen bei über 40 000 Euro. Bei den Durchschnittseinkommen liegen die Wirtschaftsmathematiker leicht vor den Wirtschaftswissenschaftlern. Auffällig ist an dieser Stelle insbesondere das hohe Einkommen (82 000 CHF) eines Wirtschaftswissenschaftlers als Business Manager in der IT-Abteilung einer Schweizer Bank. Hinzuweisen ist an dieser Stelle auch auf die deutlich geringeren Einkommen der Absolventen, die Promotionsstellen angetreten haben.

Insgesamt ziehen die Absolventen beider Studiengänge eine sehr positive Bilanz. Eine große Mehrheit beurteilt ihr Studium als nützlich bzw. sogar äußerst nützlich für ihre derzeitige berufliche Tätigkeit, und nahezu allen hat ihr Studium Spaß gemacht. Die Arbeitsmarktchancen werden auch in diesem Jahr als sehr gut oder gut eingeschätzt, insbesondere von den Wirtschaftsmathematikern. Hervorzuheben ist, dass fast alle Absolventen das Studium in Ulm weiterempfehlen. Ferner wurden von fast allen Teilnehmern der Befragung Empfehlungen für Studierende und die Ausgestaltung des Studiums in Ulm abgegeben. Die Schwerpunktbereiche der Empfehlungen für die Studierenden richten sich auch in diesem Jahrgang auf Praxiserfahrungen und -bezüge sowie Auslandsstudien. Bei den Empfehlungen für die Ausgestaltung der Studiengänge spielen Praxisbezug und eine Verbesserung der Möglichkeiten für das Auslandsstudium nur eine geringe Rolle; dies spricht dafür, dass diese Aspekte von den Absolventen mittlerweile als gut bzw. sehr gut eingeschätzt werden.